

# Sind die Frühen Hilfen an einem Scheideweg angekommen?

Kongress für Kinder- und Jugendmedizin

Berlin, 6. – 9. Oktober 2021

A. Windorfer



## „Frühe Hilfen“ warum?

Jährlich kommen in Deutschland ca. 700.000 Kinder auf die Welt

Davon werden

- 300- 500 Kinder im 1. Lebensjahr schwerste körperliche Misshandlungen erleiden (0,04 – 0,07%)
- 3000 – 4000 Säuglinge misshandelt oder in großer Gefahr sein misshandelt zu werden (0,4 – 0,6%)
- 90.000 – 110.000 Säuglinge werden emotional und/oder körperlich vernachlässigt oder sind in Gefahr vernachlässigt zu werden (**13 – 16%**)



## Der Neurobiologe Prof. Dr. Hüther drückt dies folgendermaßen aus

*„Unser Gehirn ist ein Sozialorgan – und es wird Zeit, dass wir es auch so behandeln. Das menschliche Gehirn strukturiert sich anhand der im Laufe des Lebens gemachten Erfahrungen.*

*Primär sind das immer Erfahrungen, die wir in der Beziehung zu anderen Menschen machen. Und die entscheidenden Beziehungserfahrungen macht jeder Mensch bereits als kleines Kind in seiner Herkunftsfamilie.*

*Die neuronalen Beziehungsmuster in unserem Gehirn sind deshalb Ausdruck und Folge dieser primär im Zusammenleben mit den Mitgliedern unserer jeweiligen Familie gemachten Beziehungserfahrungen“.*



## Beispiel Kindergesundheit und Sozialstatus

Bei Kindern aus Familien in psychosozial schwierigen Lebenssituationen sind u.a. folgende Probleme häufiger:

<b>Pathologische Hyperaktivität</b>	<b>3,2 fach</b>
<b>Schweres dissoziatives Verhalten</b>	<b>4,2 fach</b>
<b>Sprech- und Sprachstörungen</b>	<b>4,2 fach</b>
<b>Emotionale und soziale Störungen</b>	<b>5,1 fach</b>
<b>Psychomotorische Störungen</b>	<b>6,3 fach</b>
<b>Mentale Beeinträchtigung</b>	<b>14,6 fach</b>

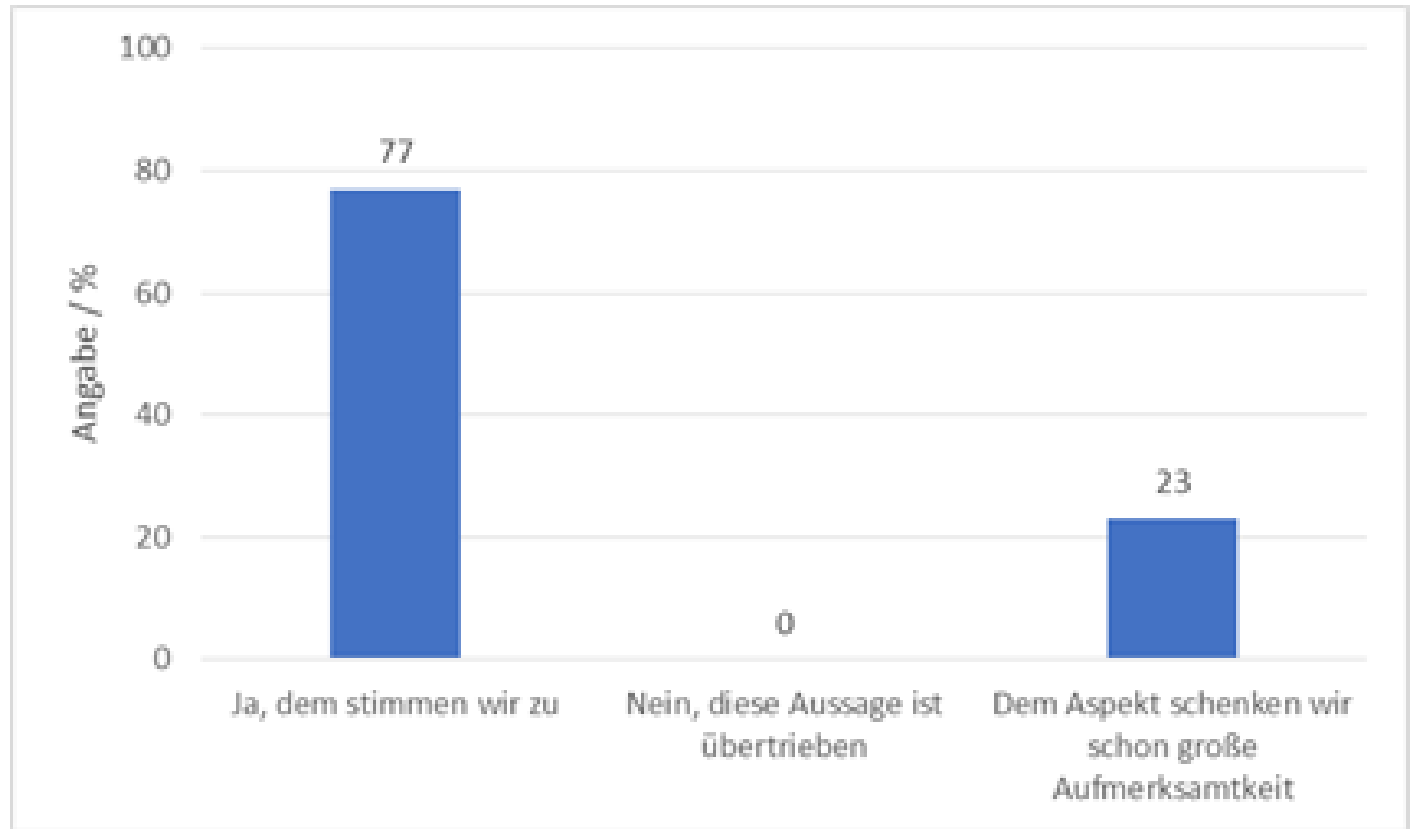


# Gesundheitsdaten der Eltern 2020

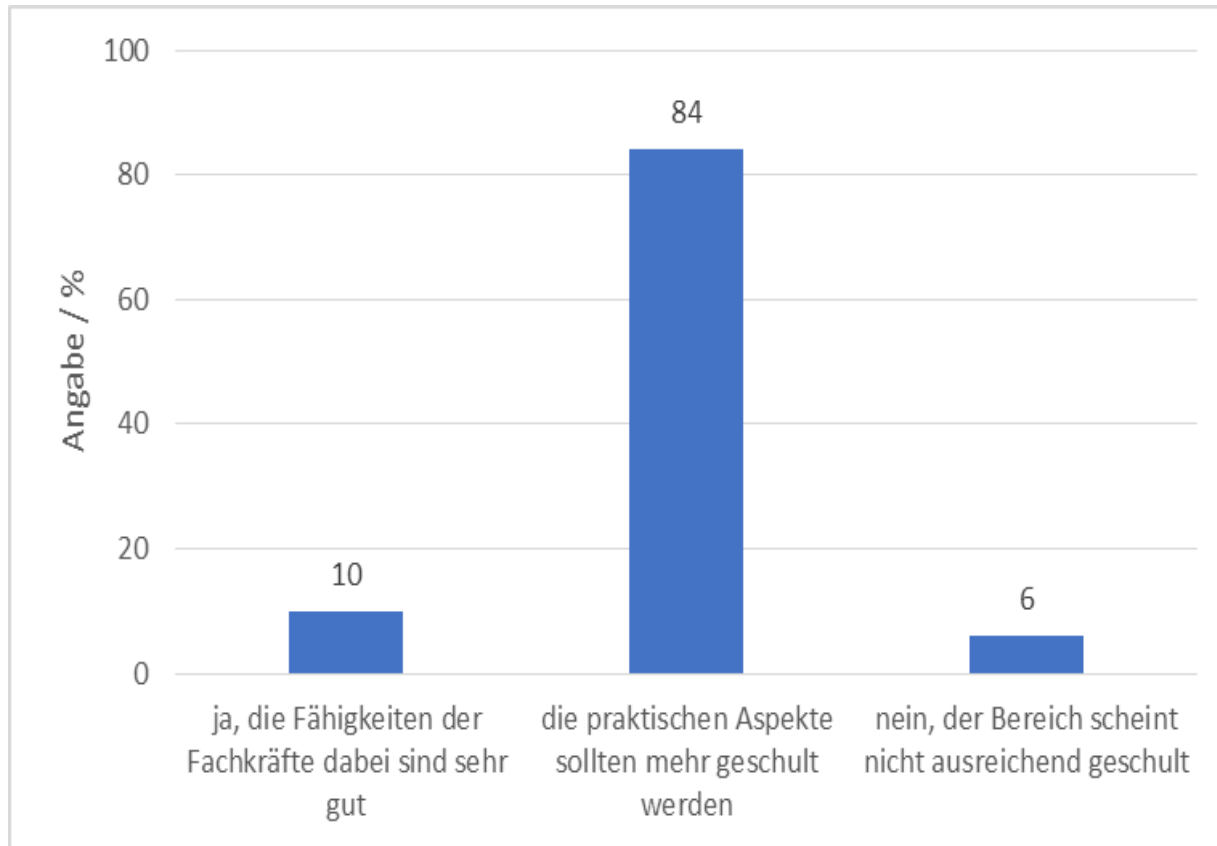
Gesundheit der Eltern	Probleme		Probleme am Ende der Betreuung					
	am Beginn		gebessert		unverändert		verschlechtert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ernährung	186	18,7%	111	59,7%	74	39,8%	1	0,5%
Traumatisierung	291	29,3%	151	51,9%	137	47,1%	3	1,0%
Psychische Erkrankung	312	31,4%	126	40,4%	174	55,8%	12	3,8%
Suchtmittel	123	12,4%	50	40,7%	67	54,5%	6	4,9%
Mangelnde Selbstfürsorge	346	34,8%	212	61,3%	123	35,5%	10	2,9%
N (betreute Mütter) =	993							



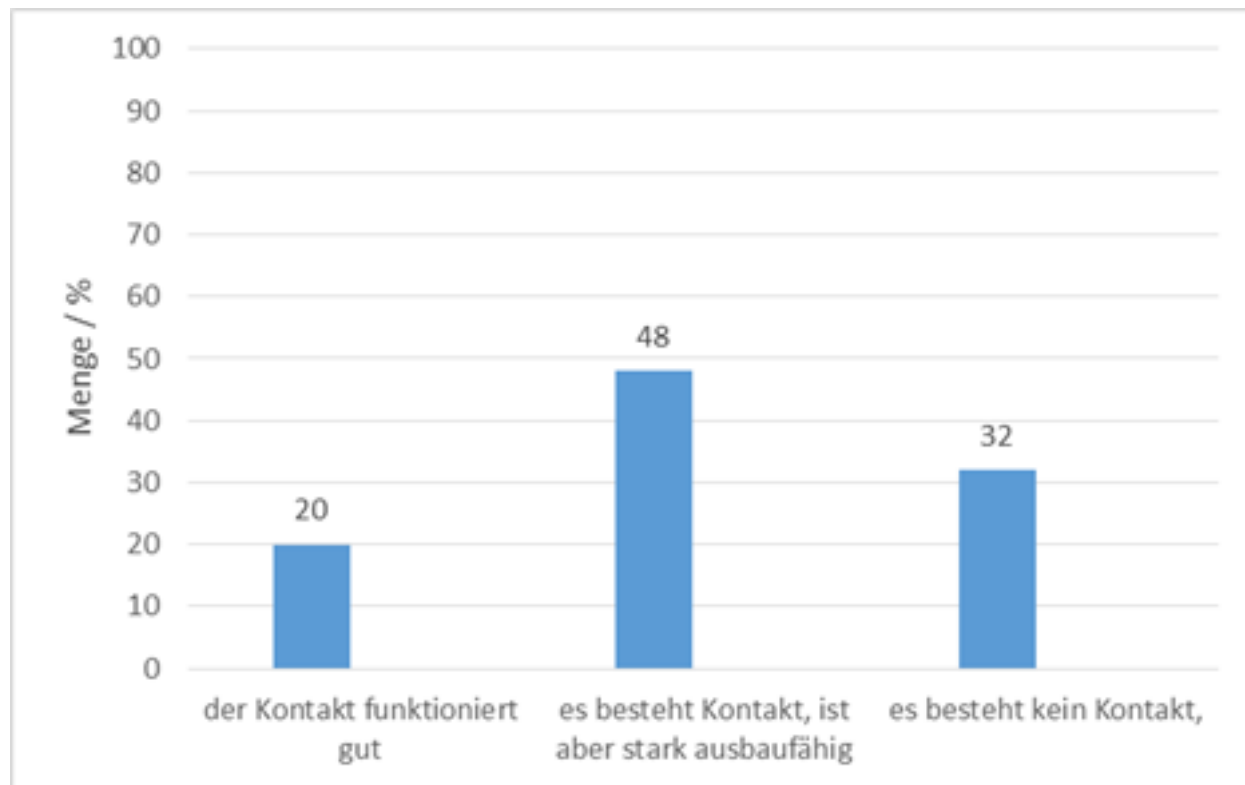
## Der Traumatisierung der Eltern durch eine eigene frühkindliche Vernachlässigung muss deutlich größere Aufmerksamkeit geschenkt werden



## Ist der psychosoziale Bereich in der Weiterbildung und damit bei der Betreuung vor Ort ausreichend berücksichtigt?



## Wie ist der Kontakt Ihres Teams zu dem Sozialpsychiatrischen Dienst Ihres Gesundheitsamtes?



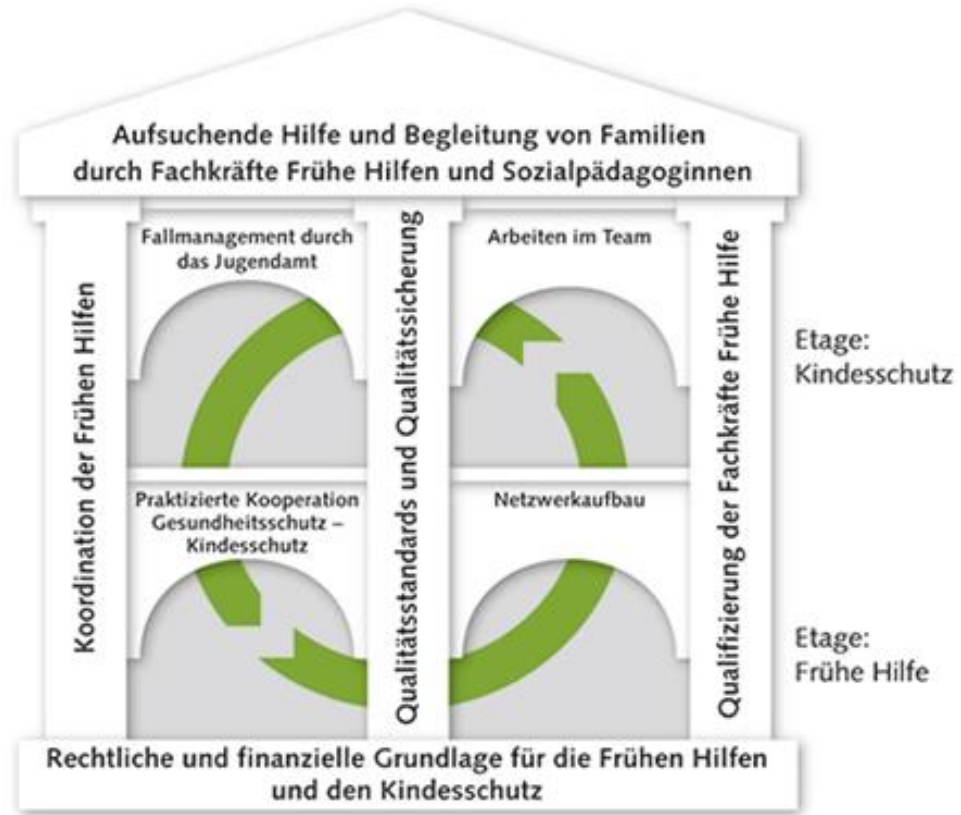


## Folgende Vorschläge werden daher gemacht

- **Verstärkung der Qualifizierung der Fachkräfte Frühe Hilfen (Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen) durch eine bundesweite Erhöhung auf 400 Stunden und einen zusätzlichen Aufbaukurs mit dem Schwerpunkt der psychischen Erkennung und Beratung**
- **praktische Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Institutionen des Kindesschutzes und des psychischen Gesundheitsschutzes**
- **Stärkung der Zusammenarbeit auf Landesebene für einen längerfristigen Erfolg durch Einbeziehung des Gesundheitsbereiches in die zentrale Koordination**



Haus Kinderschutz



Seit vielen Jahren wissen wir um die Problematik der Kindesvernachlässigung, viele Kongresse und Studien haben es uns immer wieder bestätigt.

Nehmen wir das in der praktischen Umsetzung wirklich ernst?

**„Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun.“** (Goethe)

